

Bäume wachsen zur Erinnerung an Lötchers

Ende November versammelte sich beim Schiffsteg in Pfäffikon eine illustre Gesellschaft, um die verdienten Ufnau-Gastwirte zu verabschieden. Zu Ehren von Rösli und Beat Lötcher wurden auf der Ufnau zwei Bäume gepflanzt.

Die kalte November-Bise vermochte die Stimmung nicht zu schmälern, als gegen 60 Personen im Rickli-Schiff Platz nahmen mit Kurs Richtung Ufnau. Eingeladen war die Lötcher & Lötcher GmbH, so die offizielle Geschäftsbezeichnung mit den Inhabern Rösli und Beat Lötcher, ihren treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ihren Freunden, Verwandten und Lieferanten. Ebenso waren Vertreter des Klosters Einsiedeln und des Vereins Freunde der Insel Ufnau dabei.

Anlässlich der Generalversammlung im September wurde den beiden Inselwirten mit herzlichem Jubel die erste Ehrenmitgliedschaft des Vereins Freunde der Insel Ufnau verliehen. Zudem wurde angekündigt, im Rahmen einer würdigen Abschiedsfeier für Rösli und Beat auf der Ufnau zwei Bäume zu pflanzen. Dieser Pflanzakt fand am 24. November statt.

Eine Sommerlinde für Rösli

Als die Gesellschaft das Gelände bei den Ufnau-Kirchen erreichte, präsentierte sich folgendes Bild: Zwei stattliche Jungbäume – eine Sommerlinde für Rösli Lötcher und eine Traubeneiche für Beat Lötcher – lagen bereit, die Baumgruben waren ausgehoben und die Werkzeuge standen zur Verfügung. Vereinspräsident Fredy Kümmin hatte die Vorbereitungsarbeiten getroffen. Dazu gehörte eine Baumpflanz-Urkunde, die von allen Anwesenden schon bei der Überfahrt unterschrieben wurde. Darin war vermerkt, dass am 24. November zu Ehren von Rösli eine Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*) als Symbolbaum des Friedens gepflanzt wurde. Der Baum soll an die gute Zeit der Inselwirtin Rösli Lötcher auf der Ufnau erinnern.

Rösli brachte mit Unterstützung den Baum in die Vertikale, ihr Geschäftspartner Beat Lötcher, Pater Lorenz Moser OSB und Gemeindepräsident Daniel Landolt sorgten mit Schaufeln bewehrt für die gute Einbettung des Wurzelballens. Die Pflanz-Urkunde wurde in einer stabilen Glasflasche in den Wurzelbereich gelegt. Rösli hatte dann die Ehre, ihren Baum mit einer Flasche Wein aus der Klosterkellerei zu begiessen und danach mit viel Wasser tüchtig einzuwässern.

Eine Traubeneiche für Beat

Ähnlich verlief das Baumpflanz-Ritual für die Traubeneiche, die zu Ehren von Beat Lötcher oben bei der Kapelle gepflanzt wurde. Hier war es jedoch Beat, der den Baum in der Vertikalen hielt, und Rösli, welche unterstützt von Pater Markus Steiner OSB und Projektleiter Ruedi Späni die Verbindung zwischen Baumwurzel und Ufnau-Erde herstellte. Auf der Urkunde steht, dass die knorrige Traubeneiche (*Quercus petraea*) als Symbolbaum für Urwüchsigkeit und Kraft an die gute Zeit mit dem Inselwirt Beat Lötcher erinnern soll.



Beat Lötcher mit Ufnau-Freunden beim Pflanzen seiner Eiche.

Bilder zvg

Auch ihm kam die Ehre zu, seine Traubeneiche mit Klosterwein zu begiessen und danach mit viel Wasser einzuwässern.

Auf Wunsch der Geehrten begab sich die Gästeschar danach in die Kirche St. Peter und Paul, wo Pater Lorenz mit besinnlichen Worten und dem gemeinsam gesungenen Lied «Grosser Gott wir loben dich» der Pflanzaktion einen würdigen Rahmen verlieh. Danach begab sich die Gesellschaft zum Apéro ins «Haus zu den zwei Raben».

Abschiedsfest im Sternen Pfäffikon

Mit Eintritt der Dunkelheit wurde dann zur Rückfahrt aufs Festland gerufen. Das MS Seestern brachte die geladenen Gäste sicher zurück. Darauf ging es ins Gasthaus Hotel Sternen, wo das Duo Alpengroove die Gesellschaft mit lüpfiger Musik begrüßte. Mit einem Glas Wein wurde auf das Wohl von Rösli und Beat angestossen. Dass sich schon früh viele Gäste von Rösli zu einer Polonaise animieren liessen, spricht für die Fröhlichkeit der Musik und die illustre Gästeschar.

Auf einer grossen Leinwand zirkulierten Fotos aus den vergangenen 15 Ufnau-Jahren. In dieser Zeit lief auch die Ufnau-Sanierung über die Bühne. Die Bild-Impressionen weckten viele Erinnerungen über gemeinsame Arbeiten und Erlebnisse. Rösli's Fotofolge des Hagelsturms vom 7. Juli 2011, untermauert mit der Musik aus Rossinis «Willhem Tell Ouvertüre», liess manche erneut erschauern, wie damals dieses Unwetter über die Ufnau zog.

Rückblick auf 15 Ufnau-Jahre

Höhepunkt des Abends war sicher der beherzte und sympathische Rückblick von Rösli Lötcher. Aus anfänglich drei geplanten Jahren sind schliesslich deren fünfzehn geworden. Neben dem Berichten über lustige Begebenheiten war es ihr grosses Anliegen, die treuen und fleissigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebührend zu erwähnen. Aber auch die Eselinnen Simona und Arabella, die listige Jungkrähe Hansi, die sieben Geissen, die Chüngeli und Hühner und last but not least Häckis Rindli waren Thema ihres Rückblicks. Die Zahlen, die sie zur Ufnau-Logistik 2021 – der Domäne von Beat – präsentierte, waren so eindrücklich, dass einige davon hier eine Erwähnung finden

sollen: 2370 Stück Kopfsalat, über 5000 Bratwürste, 3300 Liter Erdnussöl (und zum Entsorgen auch wieder zurück).

Rösli's Worte des Zurückschauens und Dankens waren sehr ergreifend, so dass nicht nur bei ihr, sondern auch bei ihrer Mitarbeiterschaft Emotionen hochkamen und Tränen flossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter formierten sich danach vorne im Saal und taten in spontaner Art ihre originellen Reminiszenzen kund, was herzlich Lachen und freudigen Applaus auslöste.

Im Namen der Klostersgemeinschaft bedankte sich Pater Lorenz Moser für die gute und erfolgreiche Zeit, wäh-

rend der die benediktinische Gastfreundschaft stets das Primat hatte. Fredy Kümmin wagte als Präsident der Freunde der Insel Ufnau einen Ausblick in die Zukunft der Ufnau-Kultur, wo – wer weiss – dem legendären Insel-Duo Rösli und Beat vielleicht bald einmal ein musikalisches oder literarisches Denkmal geschaffen wird.

Der gemütliche Abend klang aus mit einem herzlichen Dank an alle, die zum gemütlichen Abend beitrugen, und einem herzhaften Schluss-Applaus für den feinen Znacht aus der Sternenküche.

Verein Freunde der Insel Ufnau



Rösli Lötcher begiesset ihre Sommerlinde mit Klosterwein.

Stamm 42 blickt aufs Jahr zurück

Nur noch wenige Tage und dann ist auch das Jahr 2021 bereits wieder Geschichte. Wir vom Stamm 42 können trotz der immer noch herrschenden Pandemie auf ein mehr oder weniger gelungenes Jahr zurückblicken. Obwohl in unserer Auflistung der Teilnehmer nur noch 20 Stämmeler verzeichnet sind, nehmen doch im Schnitt etwa zwölf Personen an den entsprechenden Aussprachen teil.

Wegen der behördlichen Vorgaben zu Beginn des Jahres konnten wir leider erst am 5. Mai mit unseren Treffs im Restaurant «Ried» in Freienbach beginnen. Es folgten weitere fünf Hearings, und dies immer am ersten Mittwoch im Monat.

Tagesreise ins Klettgau und gemütliches «Zusammenhöckeln»

Unvergessen bleibt für uns natürlich das «Zusammenhöckeln» beim Wilerer Werner Ziegler am 7. Juli, wo er uns zusammen mit seiner Frau zu feinen Leckereien und verschiedenen Getränken einlud. Ganz erfreulich waren dann zumal doch 14 Stämmeler dabei.

Ebenfalls ein Highlight war unser obligates Tagesreisi Ende September. Es führte in die berühmte Weinregion des unteren Klettgaus im Kanton Schaffhausen – nach Hallau. Bei herrlichem Wetter fuhr uns der Rebenbummler während anderthalb Stunden quer durch die Weinberge. In luftiger Höhe beim Aussichtspunkt der Familie Keller wurden wir mit einer feinen Suppe und einem Glas Hallauerwein überrascht. Die Bummelfahrt ging dann noch über den Hallauerberg und wieder zurück ins Dorf zu Kellers Winzerstube, wo wir mit einem gut bürgerlichen Mittagessen verköstigt wurden.

Wir alle hoffen nun, dass wir irgendwann im kommenden Jahr 2022 wieder ein einigermaßen normales Leben führen und die Pandemie hoffentlich vergessen können – auch das wäre ein weiteres Highlight.

Stamm 42

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 159. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp); Mia Hähni (mjh); Daniel Koch (dko); Erika Unternährer (eu)

Redaktion Sport Franz Feldmann (ff); Lars Morger (mor)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi Rüegsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Silvia Gislser (sigi); Franziska Kohler (fko); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

Sekretariat Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo
Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 286.–, 24 Monate Fr. 538.–, 6 Monate Fr. 153.–, Einzelnummer Fr. 2,60 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Witz des Tages

Max und Lotte streiten sich um die Weihnachtsplätzchen. Die Mutter meint verärgert: «Nicht ein Mal könnt ihr euch einig sein?» Die Kinder antworten: «Doch, wir sind uns einig. Wir wollen beide Plätzchen.»